

Origenes
Werke mit deutscher Übersetzung

11

Origenes

Werke mit deutscher Übersetzung

Im Auftrag der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften
und der Forschungsstelle Origenes der Westfälischen
Wilhelms-Universität Münster

herausgegeben von
Alfons Fürst und Christoph Marksches

Band 11

De Gruyter

Origenes

Die Homilien zum Buch Jeremia

Eingeleitet und übersetzt von
Alfons Fürst und Horacio E. Lona

De Gruyter

ISBN 978-3-11-028605-2
e-ISBN 978-3-11-028614-4

Library of Congress Control Number: 2018949273

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Einbandgestaltung: Martin Zech, Bremen
Satz: Markus Schmitz, Büro für typographische Dienstleistungen, Altenberge

© 2018 Walter de Gruyter GmbH, Berlin/Boston
Druck: CPI books GmbH, Leck

www.degruyter.com

Vorwort

Dieser Band in der Reihe der Werke des Origenes mit deutscher Übersetzung, der die erhaltenen griechischen und lateinischen Jeremiahomilien des Origenes sowie die selbstständigen griechischen Fragmente aus der Philokalie und den Katenen enthält, hat eine so lange Entstehungsgeschichte, dass ich deren Stationen nicht unerwähnt lassen möchte. In der ihm eigenen zügigen Arbeitsweise hat Horacio Lona in den Jahren 2007 und 2008 eine Rohübersetzung der Homilien erstellt, die er alsbald um die Fragmente komplettierte. In dieser Anfangsphase habe ich als Vorbereitung auf die Beschäftigung mit diesem origeneischen Corpus auch schon den ersten Teil der Einleitung über den textlichen Zustand der Jeremiahomilien und deren Überlieferung geschrieben (Kap. I und II). Noch in der Zeit meines Dekanats an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, die mir ansonsten wenig Freiraum für wissenschaftliches Arbeiten ließ, vermochte ich in den Jahren 2009 und 2010 die Übersetzung der ersten fünf Homilien zu bearbeiten und zu kommentieren. Diese Arbeit konnte ich während eines anschließenden einjährigen Fellowships am Department of Classics der Princeton University zügiger fortsetzen. Bis August 2011 war so die Übersetzung der Homilien 1–12 überarbeitet und um die Kommentierung in den Fußnoten ergänzt. Nach einer ersten Unterbrechung gelangte diese Arbeit während eines mehrwöchigen Aufenthalts als Visiting Fellow an der Graduate Theological Union in Berkeley im März 2012 bis zur 15. Homilie. Der Plan, den Band danach zügig zu vollenden, wurde in den Folgejahren allerdings durch immer wieder andere Verpflichtungen und die Fertigstellung einer Reihe von anderen Büchern vereitelt. Erst im Herbst 2016 vermochte ich, nachdem ich die Fragmente schon im Juli 2016 durchgegangen war, die Arbeit daran wieder konzentriert aufzunehmen und die Homilien 16–20 und die beiden nur lateinisch erhaltenen Predigten in der genannten Weise zu bearbeiten. Das Enddatum dieser Bearbeitung, den 24.11.2016 für die griechischen und den 08.12.2016 für die beiden lateinischen Homilien, habe ich mir voller Erleichterung in die beiden Bände meiner Origenesausgabe notiert.

Ein zweiter Durchgang durch alle Texte und die Endrevision erfolgten nach erneuter Unterbrechung schließlich während eines einjährigen Forschungsaufenthalts am Israel Institute for Advanced Studies an der Hebrew University in Jerusalem von September 2017 an. In dieser Zeit, die von der Arbeit in der Forschergruppe über Konzepte von Individualität und Subjektivität in der Antike und damit zusammenhängenden vielfachen Aktivitäten